



Foto: Uhrmacherkunst

Gewerbeoberlehrer Brauns erklärt jedem, was er zeichnet

der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) und der Kreis-  
handwerkerschaft erschienen. Bezirksinnungsmeister  
E. Wolf und Obermeister Hirschberg fanden sich mit  
dem stellvertretenden Obermeister Hahn ebenfalls  
noch ein.

So ist auch dieser zweite Kursus des Reichsinnungs-  
verbandes als ein voller Erfolg zu buchen. Bezirks-  
innungsmeister Wolf wies in seiner Ansprache beim  
Kameradschaftsabend auf die Wichtigkeit dieser Schulung  
hin und brachte auch Angaben über den späteren Ver-  
lauf dieser Einrichtung.

Der Lehrwagen des Reichsinnungsverbandes geht  
seiner Vollendung entgegen, und sein Begleiter — Uhr-  
machermeister Müller — hat schon an diesem letzten  
Kursus teilgenommen, um sich über seine zukünftige  
Aufgabe zu unterrichten. Der Aufbau der Kurse ist in  
bezug auf den Vortragsstoff in ähnlicher Weise gedacht  
wie bei diesen beiden vorhergegangenen Kursen. Sie  
werden jedem Berufskameraden eine Fülle von Wissens-  
wertem bringen. Wenn also der Wagen des Verbandes  
in Ihre Nähe kommt, melden Sie sich an bei Ihrem Ober-  
meister. Schicken Sie auch Ihre Mitarbeiter dazu, sie  
werden es Ihnen durch noch bessere Leistungen danken.  
(I/1471) Jendrißki.



## Für unseren Nachwuchs!

### Wir polieren Stahl

Beim Polieren ist alles wichtig!

Ist auch dieses geschehen und die Diamantine nach dem im ersten Teil beschriebenen Verfahren geknetet, dann kann mit dem eigentlichen Polieren begonnen werden. Zwecklos ist es, den Erfolg der Arbeit durch Verwendung von viel Poliermasse sicherstellen zu wollen. Das Gegenteil wird dadurch erreicht. Je weniger Diamantine man aufträgt, desto eher kommt man zum Ziel. Vieles, was hier beschrieben wird, mutet den Unkundigen fremdartig, vielleicht auch überflüssig an und wird infolgedessen nicht beachtet oder lächelnd übergangen. Gemach, mein Lieber, der Erfolg wird zeigen, wer recht hat. Keine der beschriebenen Vorbereitungen darf ausgelassen werden. Und da das Wort „Sauberkeit“ bisher so oft erwähnt wurde, aber bestimmt niemals unnötig, so muß es aber mit dieser Sauberkeit doch eine ganz besondere Bewandnis haben, sie darf mit einfachem Staubwischen nicht verwechselt oder abgetan werden. Und da, so können wir diese Erwägungen fortsetzen, so mancher bisher noch keine gute Politur erzielen konnte, so mag der Schreiber dieser Zeilen vielleicht doch recht haben. Und dann fassen wir den festen Entschluß, nun einmal genau nach diesen Richtlinien zu arbeiten.

#### Nun wird poliert!

In der Beschreibung waren wir beim Beginn der Polierarbeit angelangt. Es war gesagt, nur recht wenig Diamantine aufzutragen. Dieses Auftragen geschieht am besten mit dem sauberen Knöchel des Zeigefingers direkt auf den zu polierenden Gegenstand, der nur mit einem Hauch Poliermasse bedeckt sein soll. Läßt sich das Auftragen in dieser Weise nicht gut ausführen, dann kann die Diamantine auch direkt auf die Glasplatte gegeben werden. Aber auch in diesem Fall muß das Quantum sehr gering sein. Ich könnte es vielleicht noch etwas genauer

(Schluß)

angeben, wenn ich sage, daß in einer, längstens aber in zwei Minuten Polierarbeit die Hochglanzpolitur erreicht sein muß. Bevor diese eintritt, muß die Poliermasse trocken geworden sein, was an dem Glanz auf der Polierplatte oder der Polierfeile zu erkennen ist. Solange noch Feuchtigkeit in der Poliermasse enthalten ist, tritt kein Glanz hervor, nimmt der zu polierende Gegenstand auch keinen Glanz an. Wird nun zuviel angeknüttete Diamantine aufgetragen, dann dauert es natürlich auch entsprechend lange, bis die Diamantine durch die Polierarbeit trocken geworden ist. In dieser zu langen Zeit ist aber die ganze Arbeit schon zunichte gemacht, und der ersehnte Erfolg tritt nicht ein. Es ist schwer, durch Beschreibung genau die erforderliche Menge anzugeben. Hier muß die Erfahrung mithelfen.

Der zu polierende Gegenstand darf nicht mit zu starkem Druck bewegt werden, die Bewegungen sollen nicht hin und her, sondern im Kreise erfolgen. Und nochmals sei wiederholt, was schon an anderer Stelle angedeutet ist. Tritt die Politur nicht in wenigen Minuten ein, dann hat eine Weiterarbeit keinen Wert. Der Gegenstand und alle in Betracht kommenden Werkzeuge müssen nochmals sauber gereinigt, es muß neue Diamantine aufgetragen und die Arbeit muß von neuem begonnen werden. — Trockene Diamantine, also Diamantine in Pulverform zum Polieren verwenden zu wollen, bringt nicht den gewünschten Erfolg, wenn dieses auch hin und wieder behauptet wird. Diese Kollegen wissen nicht, wie eine vollendete Stahlpolitur aussehen muß.

#### Und kleine Stahlteile?

Einschalten möchte ich hier noch ein etwas anderes Verfahren, welches bei kleinen, flachen Stahlteilen angewendet werden kann und das die Verwendung einer Glasplatte überflüssig macht. Man legt das zu polierende Teil auf einen Flaschenkork, den man vorher ent-